

Forum Solidarische Ökonomie - Kultur der Kooperation

Kassel, 2-4. März 2012

Kooperation in der Gesellschaft, Sonntag, 4. März 2012 9:30 – 11:00

Nr	Workshop-Titel	Beschreibung	Referent_in
1	Gemeinwohl-Ökonomie, ein alternatives Wirtschaftsmodell der Zukunft?	<p>Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine politische Bewegung, die mehrere Regionalgruppen umfasst und mehr als 450 Unterstützer-Unternehmen und viele Elemente der Solidarischen Ökonomie integriert hat.</p> <p>Das Ziel ist eine Neu-Ausrichtung der Wirtschaft in Richtung Gemeinwohl. Wir wünschen uns eine Wirtschaft, die Werte wie Menschenwürde, Solidarität, Demokratische Mitbestimmung, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit lebt.</p> <p>Ich möchte in diesem Workshop die Grundlagen der GWÖ und das Bewertungsinstrument „Matrix“ und auf Fragen eingehen.</p> <p>Form: Input mit Diskussion</p>	<p>Christian Rüther</p> <p>Förderverein Gemeinwohl-Ökonomie, Wien</p> <p>www.gemeinwohl-oekonomie.de</p>
2	Genossenschaftsgründung als pädagogischer Prozess – Die universitären Innovationswerkstätten (Incubadoras) für Solidarische Ökonomie in Brasilien	<p>Im neoliberalen Zeitalter überwiegen Werte von Wettbewerb und Konkurrenz. Unter diesen Bedingungen ist es eine schwierige Herausforderung, Menschen zur Kooperation zu motivieren. Mag die Gründung von solidarökonomischen Betrieben als alternative Beschäftigungsförderung noch einleuchten, erscheint die Aufrechterhaltung der Kooperation schwieriger, wenn die Not überwunden wurde. Wie lässt sich diese wirtschaftliche Alternative aber auf Dauer etablieren? Die Innovationswerkstätte haben dafür Bildungskonzepte entworfen, mit deren Hilfe sie den Aufbau und die Entwicklung von solidarökonomischen Betrieben fördern.</p> <p>Der Referent hat für seine Diplomarbeit im Fach Pädagogik einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt an der Innovationswerkstatt INCUBES in João Pessoa absolviert und wird von seinen Ergebnissen berichten. Die Inhalte werden anhand eines Inputs vorgestellt und mit</p>	<p>Sebastian Atmer und Jacqueline Bernardi</p>

		den TN diskutiert. Dabei zeigt der Referent auch Fotos seines Forschungsaufenthaltes.	
3	Solidarische Ökonomie in Luxemburg	OPE asbl setzt sich aus einem Ressourcenzentrum und 31 lokalen Vereinen, den Initiativ- und Verwaltungszentren (CIG), zusammen, die in derzeit 55 Gemeinden aktiv sind. Das Ressourcenzentrum ist der Knotenpunkt dieses größten solidarwirtschaftlichen Netzwerks Luxemburgs. Die Mitarbeiter von OPE unterstützen die CIG bei ihrer Entwicklungsarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen. Gleichzeitig leisten sie eine ständige, praxisbasierende Forschungsarbeit mit dem Ziel, die Solidarwirtschaft in Luxemburg zu festigen und auszubauen. Form: Präsentation und Diskussion	Véronique Medinger und Christina Schürr Objectif Plein Emploi (OPE), Luxemburg www.ope.lu
4	Demokratisierung der Wirtschaft	"Solidarische Ökonomie" und "Wirtschaftsdemokratie" sind zwei Konzepte mit eigenen Ansatzpunkten und eigener Tradition. Im Workshop sollen Motive und strategische Ansätze zur Demokratisierung der "formellen" Ökonomie, wie sie insbesondere aus der sozialistischen Bewegung heraus entstanden sind, vorgestellt werden - von der frühen Arbeiterbewegung bis hin zu aktuellen Debatten. Zu diskutieren wäre vor allem die Frage, welche Gemeinsamkeiten und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Akteuren von "solidarischem" und "demokratisiertem" Wirtschaften bestehen. Form: Input/Präsentation, Diskussion	Joachim Beerhorst IG Metall www.igmetall.de
5	Postwachstumsökonomie und Solidarische Ökonomie – zwei Seiten derselben Medaille?	Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind notwendig, damit sich eine ökologisch und sozial nachhaltige Gesellschaft entwickeln kann? Welche Rolle spielt dabei der Zwang zum Wirtschaftswachstum in bestehenden Betrieben und Volkswirtschaften? Die Postwachstumsökonomie skizziert Perspektiven jenseits der herrschenden Wachstumsdoktrin. Doch die Diskussionen um die Notwendigkeit eines Wirtschaftens jenseits des Wachstums und um den Aufbau von Betrieben solidarischer Ökonomie werden selten explizit miteinander verknüpft. Im Workshop wird kurz der Stand der Diskussionen in Deutschland und Europa zum Thema Postwachstum/Degrowth/Décroissance vorgestellt. Anschließend werden wir gemeinsam darüber nachdenken, inwiefern sich die Debattenstränge gegenseitig befruchten können, wo es	Andrea Vetter Attac Deutschland

		<p>Widersprüche zu benennen gibt und an welchen Stellen konkrete Kooperationen sinnvoll sein könnten.</p> <p>Form: Kurz-Input mit anschließendem World Café</p>	
6	Solidarische Holzketten – regionale Arbeit – Wertschöpfung – Kultur	<p>Regionale Kooperationen in Interessentenwäldern, Holzproduktion, -verarbeitung und Vertrieb wird vielerorts zerstört. Ist die Krise eine Möglichkeit, regionale Potentiale wiederzuentdecken, Allmenden gesellschaftlich als Arbeitsmöglichkeiten und regionale Wertschöpfung und Kulturentwicklung zu erschließen?</p> <p>Wir – Christian Brunhöber und Clarita Müller-Plantenberg vom Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie e.V. – wollen die Akteure sprechen lassen über unseren Film „Solidarischer Holzhandel“ der den Prozess in Nordhessen aufzeigt und die Rhönholzveredler sowie die Interessenten des Gemeinschaftswaldes in Sieblos zeigt. Dazu einen Input vom Aufbau einer regionalen Möbelproduktion im französischen Queyras-Tal. Im Fishbowl-Diskussionsverfahren kommen die Akteure und die Interessierten am Aufbau der Solidarischen Ökonomie in der Holzwirtschaft zu Wort: der Nordhessische Forst, die Mitglieder von Interessentenwäldern, die Holzverarbeiter etc.</p>	<p>Clarita Müller-Plantenberg und Christian Brunhöber</p> <p>Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie e.V. http://www.vfsoe.de/</p>
7	Gemeinsame Ökonomie: Entwicklung und Umsetzung alternativer Wirtschaftsmodelle	<p>Mehrere Menschen füllen für sich einen gemeinsamen Topf zum Leben und verteilen den Inhalt nach selbstbestimmten Regeln um. Gottfried Schubert stellt neu- und weiterentwickelte Ideen vor, wie gemeinsam geschaffener Reichtum so verteilt werden kann, dass möglichst viele ein gutes Leben leben können. Darunter: ein selbst organisiertes bedingungsloses Grundeinkommen, einen großen gemeinsamen Topf aus dem sich Menschen individuell bedienen können, eine Stiftung auf Zeit</p> <p>Format: Input mit Diskussion.</p>	<p>Gottfried Schubert</p> <p>ANAVAN</p>
8	Selbstverständnis und Kartierung der Solidarischen Ökonomie in Europa	<p>Wer und wo. Welche Bereiche und welche Betriebe/Initiativen verstehen sich als solche. Einige Beispiele und Erfahrungen. Das Projekt der Interkommunikation zwischen Vernetzungsportalen im Internet: Werkzeug der Vernetzung in der Praxis.</p> <p>Sprache: Englisch</p>	<p>Jason Nardi</p> <p>Solidarius Italia, RIPESS http://www.solidar</p>

		<p>Jason Nardi ist Mitglied von RIPESS und von „Solidarius Italia“, dem italienische Ableger des vom brasilianischen Netzwerk der solidarischen sozialökonomie gegründeten internationalen Netzwerks „Solidarius“.</p> <p>Form: Vortrag und Diskussion.</p>	<p>ius.com.br/solidariusitalia.it</p>
9	<p>Solidarische Ökonomie und traditionelle Gemeinschaften: Es sollte Zusammenwachsen, was zusammengehört</p>	<p>Die vielfältigen Ausprägungen Solidarischer Ökonomie können seit dem Entstehen der Genossenschaftsbewegungen im 19. Jahrhundert bis in jüngste Zeit als gemeinschaftliche Reaktion auf ungerechte und entfremdete Strukturen moderner Gesellschaften verstanden werden. Parallel dazu bestanden stets überkommene traditionelle Formen der Kontrolle von Gemeingütern. Hiesige Gemeindewälder und Allmendeland sind nur ein Ausdruck davon. Starke, über das eigene Gemeinwesen hinausgehende Organisationen dieser traditionellen Gemeinschaften hat es historisch kaum gegeben. Beachtenswert sind daher die Versuche traditionelle Gemeinschaften in Brasilien auf nationaler Ebene zu organisieren. Traditionelle Gemeinschaften und moderne Solidarische Ökonomie haben eine große Schnittmenge. Die Kommunikation zwischen diesen Gruppen sollte daher organisiert werden.</p> <p>Form: Input mit Diskussion</p>	<p>Dieter Gawora</p> <p>Universität Kassel</p>
10	<p>Literatur Solidarische Ökonomie bei AG SPAK Bücher</p>	<p>Gesprächsrunde:</p> <p>Seit fast 40 Jahren produziert die AG SPAK Bücher, u.a. mit dem Schwerpunkt Solidarische Ökonomie. Viele „Klassiker“ sind darunter, u.a. Rolf Schwendter, Burghard Flieger etc. aber auch aktuelle Bücher (Elisabeth Voß: Wegweiser Solidarische Ökonomie). Der Workshop soll Gelegenheit sein, mit den AutorInnen und interessierte LeserInnen zu diskutieren, welche Themen in der Solidarischen Ökonomie anstehen, angegangen werden sollten, und wie dies im Rahmen der AG SPAK realisiert werden kann. Darüber hinaus sollte, falls gewünscht, insgesamt die Bücherproduktion zum Thema betrachtet werden.</p>	<p>Waldemar Schindowski</p> <p>AG SPAK Bücher http://www.agspak.de/</p>
11	<p>In eine Welt ohne Tausch mit Commons basierter Peerproduktion</p>	<p>Diese Präsentation bietet einen einfachen Einstieg in die Idee einer Umsonst und Peerökonomie, sowie der Commons (Gemeingüter). Was steht dahinter, warum wollen Menschen ohne Geld leben? Welche Fragen sind wichtig für eine neue Wirtschaftsweise, die alle einschließt und niemanden ausbeutet? Es werden Ansätze gezeigt,</p>	<p>Sabine Seldinger</p> <p>www.geldfreies-berlin.tk</p>

		<p>wie das realisiert werden könnte und konkrete Projekte der nichtkommerziellen Produktionsweise vorgestellt.</p> <p>Danach wird eine interaktive Methode ausprobiert, die alle als MultiplikatorInnen mit nach Hause nehmen können. Sie stellt eine effiziente und inspirierende Art dar, schnell einen Überblick über Bedarfe und Ressourcen innerhalb einer Gruppe zu bekommen und so auf der Basis von persönlichen Kontakt neue (Wirtschafts-)Beziehungen jenseits von Tausch aufzubauen.</p> <p>Form: Präsentation ca. 20 min mit anschließendem Sharing-workshop.</p>	
12	<p>Alternatives, solidarisches Wirtschaften. Fenster in eine andere Welt?</p>	<p>Uns geht es um die immer wieder neu gestellte Frage: Gibt es ein richtiges Leben im falschen? Trotz der Zweifel daran, ob es möglich ist, autonome Inseln im Hier und Jetzt, am Rande der kapitalistischen Gesellschaft aufzubauen, gründeten sich seit vielen Jahren Betriebe und Gemeinschaften, um Experimente einer solidarischen und ökologisch nachhaltigen Arbeits- und Lebenskultur zu entwickeln. Einige bestehen schon lange. Sie hoffen, ihre Ideen in weitere Kreise zu tragen.</p> <p>Wir - Gisela Notz und Richard Schmid werden theoretische und praktische Modelle aus dem Buch von Gisela: Theorien alternativen Wirtschaftens. Fenster in eine andere Welt, Stuttgart 2011 vorstellen und mit Euch diskutieren.</p>	<p>Gisela Notz, Richard Schmid</p>

Weitere Informationen zum Forum, die Anmeldung, Tipps für Anfahrt und Unterkunft etc. finden sich auf der Website www.solidarische-oekonomie.de